

Schall & Schmauch geben zwei Konzerte

Kaufbeuren/Marktoberdorf Nach langer Corona-Pause gibt der Chor Schall & Schmauch gleich zwei Konzerte. Am Samstag, 22. Oktober, treten die 43 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Maria Schmauch ab 19 Uhr im Stadtsaal Kaufbeuren auf. Ein weiterer Konzert folgt am Sonntag, 23. Oktober, ab 18 Uhr im Arthur-Groß-Saal des Gymnasiums Marktoberdorf. Zwei Stunden lang gibt es, angelehnt an einen Titel des 2021 verstorbenen österreichischen Liedermachers Arik Brauer, Lieder zum Thema „Gebor'n fürs Leb'n und für die Gruab'n“. Die Stücke über Leben und Tod reichen von Rock und Pop über Swing, Balladen, Klassik und Jazz bis hin zu schwedischem Traditional und einem irisch inspirierten Song. Um die Arrangements kümmerte sich Rupert Schmauch. Die Moderation übernimmt der Schauspieler Stefan Grassmann, der sich dem Thema des Abends auch in kurzen Sketchen annähert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„So eine lange und intensive Vorbereitungszeit hatten wir noch nie“, sagt Maria Schmauch mit Blick auf die Pandemie. Während der Lockdowns sangen sie und ihre Mann Rupert Schmauch die Stimmen im Wohnzimmer ein und stellten die Tondateien den anderen Mitgliedern via Internet zur Verfügung. Nach einigen Online-Proben konnte die Sängergemeinschaft seit Anfang des Jahres wieder in Präsenz singen. (maf)



Feierstimmung: Die Filmburg Marktoberdorf ist mit dem Kino-Programmpreis der Bundesregierung ausgezeichnet worden. Monika Schubert (links) nahm den Preis in Berlin von Kulturstaatsministerin Claudia Roth entgegen. Für ihr kulturell herausragendes Programm 2021 erhielt Schubert 7500 Euro in der zweithöchsten Kategorie. Claudia Roth unterstrich die Bedeutung der Programmkinos mit ihrer Vielfalt. Zu Monika Schubert sagte sie lachend: „Land it luck!“ Das Preisgeld wird nachweislich für den Kinobetrieb verwendet. Foto: Grete Liefers

Zwischen Palmenhainen und Berggipfeln

Christoph Thoma präsentiert in Marktoberdorf sein neues Buch „Fernweh-Heimweh“ – ein funkelnendes Welten-Kaleidoskop.

Von Gabriele Schroth

Marktoberdorf In der Theaterwerkstatt Mobilé las der Journalist Christoph Thoma aus seinem neuen Buch „Fernweh-Heimweh“. Mit diesem Titel umreißt der Autor das Spannungsfeld, in dem er lebt. Selbst seine Wanderstiefel hat der Reiseleiter und Bergführer so getauft. Er steht ganz in der Welterkundungs-Tradition eines Marco Polo bis Christoph Ransmayr. Neugierde ist seine Triebfeder.

Und so ließ er das gespannte Publikum mit eintauchen in die immensen Schätze seiner weltweiten Reiseindrücke. Doch schweift Christoph Thoma nicht nur in die Ferne, durchstreift Wüsten und Palmenhaine oder erklimmt legendäre Berggipfel. Er ist auch zuhause stets unterwegs. Seit zehn Jahren hat er seine Zelte in Marktoberdorf aufgeschlagen und fördert das kulturelle Leben mit dem „Kulturwelt-Marktoberdorf“-Verein.

Die hiesige Kreisstadt kann freilich seiner Heimatstadt Landshut mit ihrer spätgotischen Architektur nicht das Wasser reichen. Aber auch hier entdeckt Tho-

ma historisch Liebenswertes, und so war auch der schmucke Mühleisen-Franz als Zeitzeuge und Assistent bei der Lesung dabei. Er ist freilich nur das strapazierfähige neue Double der historischen Holzpuppe im Stadtmuseum.

In seinem von Geschichten überbordenden Buch geht Christoph Thoma den römischen und mittelalterlichen Überresten am Grunde des aufgestauten Forggensees auf die Spur. Er streift auch den Jemen, Burma oder Äthiopien, immer zeitkritisch und nostalgisch nach den alten Schönheiten dieser Welt. Gleichmaßen hat der heute 68-jährige Thoma stets Landschaften und Kulturen aufgesaugt. Der Autor strebte nicht allein in die Ferne, er erforschte auch die Tiefe der Geschichte. Überall faszinierte ihn das Treiben der Menschheit, auch das regionale Brauchtum vor Ort, wie etwa die Oberdorfer Faschnacht. Ein funkelnendes Welten-Kaleidoskop hat der Abenteurer und Schatzsucher so zusammengetragen.

Er ließ seine Lesung musikalisch stimmungsvoll umrahmen von der „Marktoberdorfer Stubenmusik“, die jüngst in Illerbeuren

mit der „Schwäbischen Nachtigall“ ausgezeichnet wurde. Seit 1977 spielt das Quintett in gleicher Besetzung. Gemeinsam formten Johanna Reiser mit silbrig-metallischen Hackbrett-Klängen, Bernhard Riedel mit weich gezupften Zither-Tönen, Renate Eggensberger mit der vollmundig-glockigen Harfe sowie Josef Frei (Kontrabass) und Irmgard Jocham (Gitarre) bei Polka und Ländler ihre melodisch hinreißend fein und dicht verwobene alpenländische Volksmusik.



Christoph Thoma bei seiner Lesung im Mobilé. Foto: Gabriele Schroth

So stimmt's

Prem

Sieger im Gaupreisplatteln falsch benannt

Im Bericht über das Gaupreisplatteln in Prem, der am 15. Oktober, erschienen ist, war eine Bildunterschrift dem falschen Foto zugeordnet. Auf dem Bild waren die Einzelsieger der vier Altersklassen zu sehen. Die richtigen Namen der Siegerinnen und Sieger lauten: Quirin Frühholz, Luis Hennevoegel, Kilian Frühholz, Ludwig Poppler, Regina Strauß, Viktoria Schneider, Katharina Grieser. Auf dem Foto fehlte Susanne Vogler. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. (gst)

Die eigene Stimme pflegen und stärken

Helen van Almsick bietet einen Stimmbildungskurs in Marktoberdorf an.

Marktoberdorf Die Bayerische Musikakademie in Marktoberdorf hat einen neuen Kurs im Angebot: Eine neue wöchentliche Gruppenstunde bietet professionelle Stimmbildung für alle Interessierten an. Ab dem 2. November werden jeweils mittwochs von 17 bis 18 Uhr zehn Gruppenstunden angeboten. Sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene sind willkommen. Dozentin ist Helen van Almsick, Ehefrau des neuen Künstlerischen Lei-

ters an der Akademie, Bernhard van Almsick.

Der Kurs richtet sich an Einsteiger, die das Singen erlernen möchten, sowie an schon aktive Chorsängerinnen und -sänger, die neben einer soliden Grundtechnik auch eine gute sängerische Kondition aufbauen wollen, an pädagogische Fachkräfte, die stimmliche Präsenz stärken und ausbauen wollen, oder an Chorleiter, die ihre eigene sängerische Praxis reflek-

tieren und dafür auch neue Impulse erhalten wollen.

„Wir alle tragen sie in uns, unsere Stimme – dabei bleiben Atmung und Klingerzeugung fast unsichtbar und unser eigener Stimmklang erscheint uns oft fremd. Durch regelmäßiges Training und gezielte Übungen können wir stimmlich sicherer werden und unsere Stimme

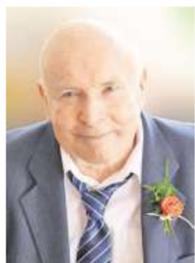


H. van Almsick
Foto: Christian Palm

pflegen und stärken“, erklärt die Dozentin Helen van Almsick. Seit über 30 Jahren beschäftigt sie sich mit der Sing- und Sprechstimme, ist professionelle Stimmbildnerin und Supervisorin mit Resonanz. Seit 2022 hat sie einen Lehrauftrag für Stimmbildung an der Zepelin Universität Friedrichshafen. In der Stimmbildungsgruppe

werden Grundkenntnisse in Atmung und Haltung vermittelt, Stimmübungen gemacht und mit Liedern und Kanons der Transfer von Technik in die Literatur trainiert. Der Kurs findet in der Bayerischen Musikakademie in Zusammenarbeit mit dem Chorverband Bayerisch-Schwaben statt.

• Anmeldung und Info unter www.modakademie.de oder Telefon 083 42 96 18-0.



Ein erfülltes Leben voller Güte und Hilfsbereitschaft ist zu Ende gegangen.

Anton Schindele

* 13. Mai 1933 † 16. Oktober 2022

Friesenried, im Oktober 2022

Deine Kinder Viktoria, Andreas, Anton, Winfried und Maria mit Familien
Deine Schwester Illa
und alle Angehörigen

Der Rosenkranz findet am Freitag, dem 21. Oktober 2022, um 19.15 Uhr in der Kirche St. Josef in Friesenried statt.
Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 22. Oktober 2022, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Josef in Friesenried und Friedhof Friesenried statt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle von Blumen um eine Geldspende, die wir an eine soziale Einrichtung weiterleiten.

Nachruf

Im Vertrauen auf Gott, im Glauben an Jesus Christus, im Hoffen auf das ewige Leben sagen wir ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Die Pfarrei „St. Josef“ Friesenried trauert um

Anton Schindele sen.

Herr Schindele war von 1967 bis 1990 im Pfarrgemeinderat, wobei er ab 1978 den Vorsitz innehatte. Von 1971 bis 2006 war er außerdem als Kirchenverwaltungsmitglied und über viele Jahre auch als Lektor in unserer Pfarrei tätig.

Für seinen großen Einsatz werden wir ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Dekan BGR Thomas Hatosch
die Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates

EIN BLICK LOHNT SICH
www.az-leserreisen.de



Allgäuer
Zeitung

GESUNDHEITS- WESEN



NATURHEILPRAXIS KÜSTER
Gerhard Küster - Anna-Magdalena Wiemers
Kompetenz durch
Erfahrung bei
Durchblutungsstörungen

08342/40111 oder
www.naturheilpraxis-kuester.de
Eberle-Kögl-Str. 14, 87616 MOD

Jonathan Besler ALLGÄU KALENDER 2023



- Format: 50 x 35 cm
- 24 Allgäuer Motive, jeweils 2 pro Monat
- im Allgäu gedruckt und verschickt

€ 29,90



Nur online
erhältlich!

www.azshop.de

Bestellhotline 08 31 / 2 06-1 90

Von **A** bis **Z** informiert Sie
unsere Zeitung